

<b>Protokoll:</b>	<b>Ausschuss für Umwelt und Technik des Gemeinderats der Landeshauptstadt Stuttgart</b>	<b>Niederschrift Nr.</b>	458
		<b>TOP:</b>	3
<b>Verhandlung</b>		<b>Drucksache:</b>	306/2015
		<b>GZ:</b>	KBS, T
<b>Sitzungstermin:</b>	04.10.2016		
<b>Sitzungsart:</b>	öffentlich		
<b>Vorsitz:</b>	BM Pätzold		
<b>Berichterstattung:</b>	BMin Fezer		
<b>Protokollführung:</b>	Frau Faßnacht / fr		
<b>Betreff:</b>	<b>Körschtalschule u. Paracelsus-Gymnasium Hohenheim</b> <b>- Bericht zur Schulsituation</b> <b>- Vorprojektbeschluss zum Bau einer Mensa und zur Erweiterung und Umstrukturierung</b>		

Vorgang: Verwaltungsausschuss vom 29.07.2015, nicht öffentlich, Nr. 322  
Ergebnis: Einbringung

Ausschuss für Umwelt und Technik vom 06.10.2015, öffentlich, Nr. 382  
Ergebnis: Beratung

Ausschuss für Umwelt und Technik vom 23.02.2016, öffentlich, Nr. 65  
Ergebnis: Zurückstellung

Beratungsunterlage ist die gemeinsame Vorlage des Referats Kultur, Bildung und Sport und des Technischen Referats vom 17.07.2015, GRDRs 306/2015, mit folgendem

Beschlussantrag:

1. Von der aktuellen Schulsituation an der Körschtalschule wird Kenntnis genommen.
2. Vom Ergebnis der städtebaulichen Machbarkeitsstudie wird Kenntnis genommen.
3. Dem Raumprogramm (Anlage 2) für eine zwei- bis dreizügige Grundschule und eine zweizügige Gemeinschaftsschule mit einer **Gesamtprogrammfläche von**

**4.356 m<sup>2</sup> bis 4.889 m<sup>2</sup>** inklusive einer gemeinsamen Mensa mit dem benachbarten Paracelsus-Gymnasium Hohenheim wird zugestimmt.

4. Der Weiterplanung, gemäß Variante 4 der Machbarkeitsstudie, für die Bauabschnitte
  - a. Mensa (1. Bauabschnitt); Die Mittel zur Weiterplanung bis zum Projektabschluss stehen innerhalb der Pauschale zur Errichtung von Ganztagschulen zur Verfügung.
  - b. Interim (2. Bauabschnitt)

wird zugestimmt.

5. Für die Durchführung der Maßnahme Interim, einschließlich der Planungsmittel von 0,26 Mio. € bis zum Projektabschluss, sind 3,354 Mio. € erforderlich. Diese werden durch das Schulverwaltungsamt zur Wunschliste zum Doppelhaushalt 2016/2017 angemeldet.

BMin Fezer ruft den Verlauf der bisherigen Beratung dieser Vorlage in Erinnerung, wo die Verwaltung um Prüfung weiterer Varianten gebeten wurde. Dieser Aufgabe habe man sich mit großer Sympathie angenommen und dem Ausschuss eine Stellungnahme hierzu übersandt. Mit Blick auf anderslautende Berichterstattungen betont sie, diese Stellungnahme habe die Verwaltung nicht abgeschlossen mit einer Positionierung dahingehend, dass die Verwaltung an alten Punkten festhält, sondern es werde in der Stellungnahme ausdrücklich erwähnt, dass man den Gemeinderat über den Vorschlag informiert, der am wirtschaftlichsten und am schnellsten umzusetzen ist. Allerdings habe sich der Teilaspekt der schnellen Umsetzung in der Zwischenzeit etwas relativiert.

StR Dr. Vetter (CDU) schickt voraus, es gehe darum, das Wünschenswerte mit dem Machbaren in Einklang zu bringen. Er dankt für die ausführliche Beantwortung auf den gemeinsamen Antrag hin, der zeige, dass eine Mehrheit im Rat nicht glücklich war mit der Überbauung der Lichthöfe. Unter dem Strich sei die Variante 4A-3 von den beteiligten Schulen als sehr begrüßenswert beurteilt worden. Allerdings fallen für diese Lösung Kosten in Höhe von 5,7 Mio. € plus 0,5 Mio. € zur Herstellung von zwei weiteren Klassenräumen an. Dieser Betrag sei jedoch nicht im Doppelhaushalt enthalten, sondern man müsse dafür in den nächsten Doppelhaushalt gehen. Seine Fraktion habe großes Verständnis für die Bedarfe der Schulen und auch für die Dringlichkeit, dennoch bitte man um Verständnis, heute noch keine abschließende Entscheidung für diese Variante treffen zu können, da die Fraktion weiteren Beratungsbedarf habe.

StRin Munk (90/GRÜNE) dankt für die Aufbereitung der Problematik, die sehr gut darstelle, welche Maßnahme welche Kosten beinhaltet, und eine inhaltliche Gliederung aufweist, was in diesem Haushalt auf jeden Fall möglich ist und was in der Perspektive im Folgehaushalt machbar ist. Ihre Fraktion halte es für eine richtige Lösung, einen gemeinsamen Campus von Körschtalschule und PGH zu gestalten, um Synergien zu erzielen und gemeinsame Kooperationen zu erleichtern. Die Überbauung der Lichthöfe halte man dagegen nach wie vor für falsch, da zunehmend auch in den Fluren sich kleine Arbeitsgruppen aufhalten. Eine Überbauung der Lichthöfe würde zu einer starken Beeinträchtigung der Qualität der Räume führen, da sie zu dunkel wären, um sie als Lernorte zu nutzen. Bei den untersuchten Varianten favorisiere ihre Fraktion ebenfalls

den Vorschlag 4A-3, weil es die Lösung sei, die langfristig für beide Schulen eine Zukunft bietet. Diese Variante sei zwar teurer, doch betrachte man sie sowohl für die Grundschule als auch für das Gymnasium als wirklich zukunftsorientierte Lösung. Nachdem heute keine Entscheidung getroffen werden soll, werde man abwarten, ob es noch eine weitere Lösung gibt, welche man mittragen könne. Dies schließe die Variante 4 A aus, bei welcher der Schulhof des PGH komplett zugebaut werden würde.

Auch StRin Gröger (SPD) kann sich eine Überbauung des Lichthofes im PGH nach wie vor nicht vorstellen. Die SPD-Fraktion spreche sich klar für die Variante 4A-3 aus, da die Körschtalschule als Gemeinschaftsschule ein Vielfaches mehr an Aufgaben habe, z. B. Inklusion und Gruppenlernen, was mehr Räume erfordere. Zudem verbrauche diese Variante nicht so viel Freifläche wie andere Varianten. Die CDU-Fraktion fordert sie auf, schnell ihre Entscheidung zu treffen, denn es gehe um Kinder, die in ihren Bildungsmöglichkeiten beeinträchtigt werden, je länger die Entscheidung hinausgezögert wird. Sie spricht sich dafür aus, in diesem Fall keine halben Sachen zu machen.

Für StR Pantisano (SÖS-LINKE-PluS) zeigt die Entwicklung bei der Körschtalschule die Wichtigkeit, Bürgerbeteiligung durchzuführen. Die Fraktionsgemeinschaft sei noch immer davon überzeugt, dass die Variante 2 die richtige gewesen wäre, was auch die Machbarkeitsstudie bestätige. Neben den sonstigen Aspekten würde mit ihr das Landschaftsschutzgebiet am wenigsten angetastet werden. In Bezug auf die 4A-Varianten befürworte man die Variante 4A-3, weil mit ihr die bestehende Fläche am wenigsten versiegelt wird und der Schulhof am ehesten bestehen bleibt.

StR Zeeb (FW) spricht sich ebenfalls für die Variante 4A-3 aus. Er legt Wert darauf, dass bis zur endgültigen Beschlussfassung die Frage der Befreiung, was das Landschaftsschutzgebiet angeht, geklärt ist. Außerdem zu klären sei das Thema Baumbestand.

Gegen eine Überbauung der Lichthöfe ist auch StR Conz (FDP), der den Vorschlag 4A-3 als gangbaren Weg erachtet, da die Eingriffe in die Natur damit am geringsten erscheinen. Für die Lösung 4A-3 plädiert auch StR Dr. Schertlen (STd).

StR Kotz dankt für die Bereitschaft, die Entscheidung zu vertagen, und schlägt vor, die Vorlage in 14 Tagen direkt in den Verwaltungsausschuss zu geben.

BMin Fezer freut sich über die sich abzeichnende Mehrheit und merkt an, sie wäre von der Variante 2 auch abgewichen. Die Variante 4A-3 berge als große Mensa nicht nur für die Körschtalschule, sondern auch für das Paracelsus-Gymnasium große Vorteile.

Abschließend hält sie für den kurzfristig nicht im Raum anwesenden Vorsitzenden fest:

Der Ausschuss für Umwelt und Technik verständigt sich darauf, die Entscheidung über die Vorlage, wie von der CDU-Fraktion beantragt, zu vertagen und an den Verwaltungsausschuss zu verweisen. Die Vorlage werde somit auch im morgigen Verwaltungsausschuss vertagt zur Beschlussfassung am 19.10.2016.

Zur Beurkundung

Faßnacht / fr

## Verteiler:

- I. Referat JB  
zur Weiterbehandlung  
Schulverwaltungsamt (2)  
Referat T  
zur Weiterbehandlung  
Hochbauamt (5)  
weg. VA
  
- II. nachrichtlich an:
  1. Herrn Oberbürgermeister
  2. Referat WFB  
Stadtkämmerei (2)  
Amt für Liegenschaften und Wohnen (2)
  3. Referat StU  
Amt für Umweltschutz  
Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung (3)  
Baurechtsamt (2)
  4. BezA Plieningen-Birkach
  5. Rechnungsprüfungsamt
  6. L/OB-K
  7. Hauptaktei
  
- III.
  1. CDU-Fraktion
  2. Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN
  3. SPD-Fraktion
  4. Fraktionsgemeinschaft SÖS-LINKE-PluS (2)
  5. Fraktion Freie Wähler
  6. AfD-Fraktion
  7. Gruppierung FDP
  8. Die STAdTISTEN